

An abstract, expressive painting in various colors including yellow, red, blue, black, and pink, with dynamic brushstrokes and splatters. The word 'hamlet' is written in large, bold, yellow lowercase letters across the center.

# hamlet

theater  
akademie  
august  
everding

# hamlet

Neues Sozialdrama Kunst I

→ Genre nach Wunsch

Vorstellungen

Mittwoch 24.11.2021 – 19.17 Uhr  
Einführung auf dem Hof der  
Theaterakademie ebenfalls  
um 19.17 Uhr

Donnerstag 25.11.2021 – 19.17 Uhr

Theaterakademie August Everding  
und Hochschule für Musik und  
Theater München mit dem Studien-  
gang Regie für Musik- und Sprech-  
theater, Performative Künste  
(Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten)

"oihug  
zftdrsd  
fnm,liui

u6r5ec  
fghijkl"

# Be setz ung

"Eine Wildkamera wird meist von Jäger:innen und Förster:innen eingesetzt, um den Wildtierbestand in einem Wald zu bestimmen. Durch einen Infrarotblitz ist es möglich Nachts Fotos und Videos zu generieren, ohne eine sichtbare Lichtquelle zu benötigen. Zu jeder Aufnahme kommt eine Temperaturmessung hinzu. Verortung und Verfassung. Durch Bewegungssensoren wird die Wildkamera ausgelöst. Scheue Tiere werden so nicht gestört. Teilweise werden die Tierbeobachtungskameras als Überwachungskameras zweckentfremdet. Es ist eine Kamerafalle – Bildfalle."

Leon Richter und sein Team

Dauer: ca. 1 Stunde und 24 Minuten



Ist das schön?

Drei und Sieben der Stachel im Fleisch der Anderen  
Zwischen Sex und Gewalt kein Wort  
Die Geduld ist hoch – Triumph

Ein Sockel die Socke:  
Das Denkmal der Abstraktion!

Im Blick nur Mitleid  
Gesprochen wird über alles das Wesentliche wird verschwiegen  
Außer sich und dir ein Dichter Nebel liegend in Straßenschluchten

Erstmals gute Späher doch sie wissen nicht  
Und träumen erstmals gemeinsam so einfach  
Vor Leben und  
anderen Ländern  
Verformt Ver-  
braucht aber lang  
ist das Alte Und sie  
stürzen in die Tiefe



„Das revoltierende Theater stellt Resilienz in Frage. Es schützt nicht vor Verwundung, macht vielmehr vulnerabel. Es stellt sich den Krisen, sieht den Dystopien ins Auge und lässt so die Möglichkeit der Entwicklung positiver Utopien aufscheinen. Stets ist es der Zukunft zugewandt. Theater ist risikofreudig und Feind jeder Affirmation. Theater steht immer auf der Seite des Nichtidentischen. Spielerisch sprengt es jedes System“ (Hans-Jürgen Drescher zur Spielzeiteröffnung der Theaterakademie 2021 – 2022)

Die Unschuld läuft  
die Straße  
herunter und  
verkauft sich an  
den letzten  
Arbeiter



Ich bin nach München gezogen aus einem Grund, den ich nicht mehr kenne. Lassen wir heute Abend gemeinsam die Hosen runter. Dieses Blatt - dieses Heft - wird weggeschmissen werden. Diese Produktion - die Arbeit - an der ich seit 6 Monaten ununterbrochen sitze, in der ich auf gute Freunde aus Halle, Weimar und München bauen kann, und mit denen ich mich entschieden habe mein Leben zu verbringen, wird weggeschmissen werden. Darüber bin ich sehr froh.

Es geht viel mehr um ein Gefühl - viel mehr um einen Moment - als um das Verstehen. Wo sollen wir noch hin? In Halle hatten wir Räumlichkeiten in einem Backsteingebäude, einmal ist ein Tauchsieder explodiert. Der Teppich fing Funken.

Wir sind in dieser Arbeit an Grenzen gegangen. Ja, spielerisch kann man Systeme sprengen. Wir streiten uns jeden Abend, weil es Wirklichkeiten gibt, die sich auch der beste Schauspieler nicht vorstellen kann und die nichts besonderes sind.

Wir leben mit den Konsequenzen unserer Unprofessionalität.

Hausverbot ist die Drehgenehmigung der Unqualifizierten. Wir ziehen uns nicht auf unsere Burg zurück. Wir sind angreifbar, schmeißt mich durchs Fenster durch, bitte, lasst es mich spüren! Ich meine es ernst. Ich bin Kompromisse eingegangen, für die ich mich schäme. Die unserer Position, die wir uns aufgebaut haben, entgegenstehen. Wenn dieses Heft nicht benutzt wird, wenn niemand in dieser Vorstellung unseres Lebens auf die Bühne rennt und eine Nase bricht, dann bitte, legen wir uns schlafen und streichen Hamlet von den Spielplänen. Ein beschämender Epochenblick. Stürmt meine Bühne - stürmt mein Büro. Wir alle können nicht anders als Hamlet sein.

Umsonst Umsonst  
Verlangen kostet  
dich das Leben  
Hinterm Grabstein der Hügel unter dem ein Säugling schläft  
Ferne Welten taugen immer zum Gespräch  
Ein schweigendes Dessous am Körper einer 13-Jährigen



Schwester lass mich nicht hier stehen

„Revolte meint ein Aufbegehren, ein Sich-Empören. Im Gegensatz zur Revolution unterliegt sie keiner Ideologie, verfolgt keine konkrete politische Zielrichtung. Zu ihr gehört immer auch die Möglichkeit des Scheiterns“ (Hans-Jürgen Drescher zur Spielzeiteröffnung der Theaterakademie 2021–2022)

Der Inzest wird  
zum verordneten  
Rezept

Ich bin dein  
Freund

der deutschen  
Kunst bleibt der  
deutschen  
Vernunft Fettsau  
Ausverkauf

Leitkultur

Einen guten Start  
ins Berufsleben Ihnen und immer daran denken es lohnt sich ja auch gute Arbeit zu leisten  
für die Anderen aber die sind ja auch du selbst.



An einem bestimmten Punkt habe ich mich entschieden. Das Verstehen wurde überflüssig. Die aktive Handlung zum Selbstzweck. In dieser Welt, dem derzeitigen Stand menschlicher Evolution, gibt es nur einen Bereich mich zu verorten: der Langeweile einer Routine zu entkommen. Meine Leidenschaft zu bewahren für die Situationen, in denen mir der Puls steigt. Etwas zu Suchen, was mich selbst überfordert und reizt - ständig allein gelassen sein treibt mich an. Da gibt es Ermöglicher überall, die letztendlich nicht wollen, dass mit mir, mit uns allen, etwas passiert. Ich lache gern alleine, wenn ich Bilder male. Ich trage meine Bilder für einen guten Freund in die Pinakothek und lasse sie zerstören. Ich bekomme Hausverbot.

Bin ich nicht radikal genug für diese Zeit? Ist das ausreichend? Habe ich alles versucht? Das ist keine Leidensgeschichte. Vielmehr ist es der Versuch Mut zu fassen, für Das, was mich bewegt. Die großen Steine werden bestehen bleiben. Genau so wie Mama

und Papa – sonst kenne ich keinen anderen Grund für mein Handeln, für ein Streben nach einer Absurdität, die mir viel realer erscheint als Alles, wo kein Platz für Andersartigkeit geboten ist. Ich verachte euren Kontext. Ich speie das Theoriegewichse eimerweise auf die Schuhe aus falschem Leder, die der einzige Künstler, den ich kenne, in echtem Leder trägt. Mit farbbefleckten Schuhen und sowieso den meisten Klamotten will ich knien und sagen: Wir alle sind Hamlet.

Komm mit. Komm mit.

Komm mit auf meine Sonnenbahre.



stumpfe Leidenschaft Leerstellen einer Onanie  
Versteckt unter den Bettdecken der Stadt flüstert die Nachbarin einen Wunsch: Wir sind  
Alle zu früh gegangen. Kein Entkommen.

Gestern Abend warst du schön  
mein Kristallwohnzimmer

In Sicherheit am Schreibtisch glänzt das Gute Leben, schreit nach

Paragrafenfrust      Watte      Reihenhaussiedlung  
Familienbruch



Das Album bleibt ein Totenhaus



Im Wartezimmer der Nation läuft ein Pinguin im Schleudergang.  
Diagnose Flügelbruch.





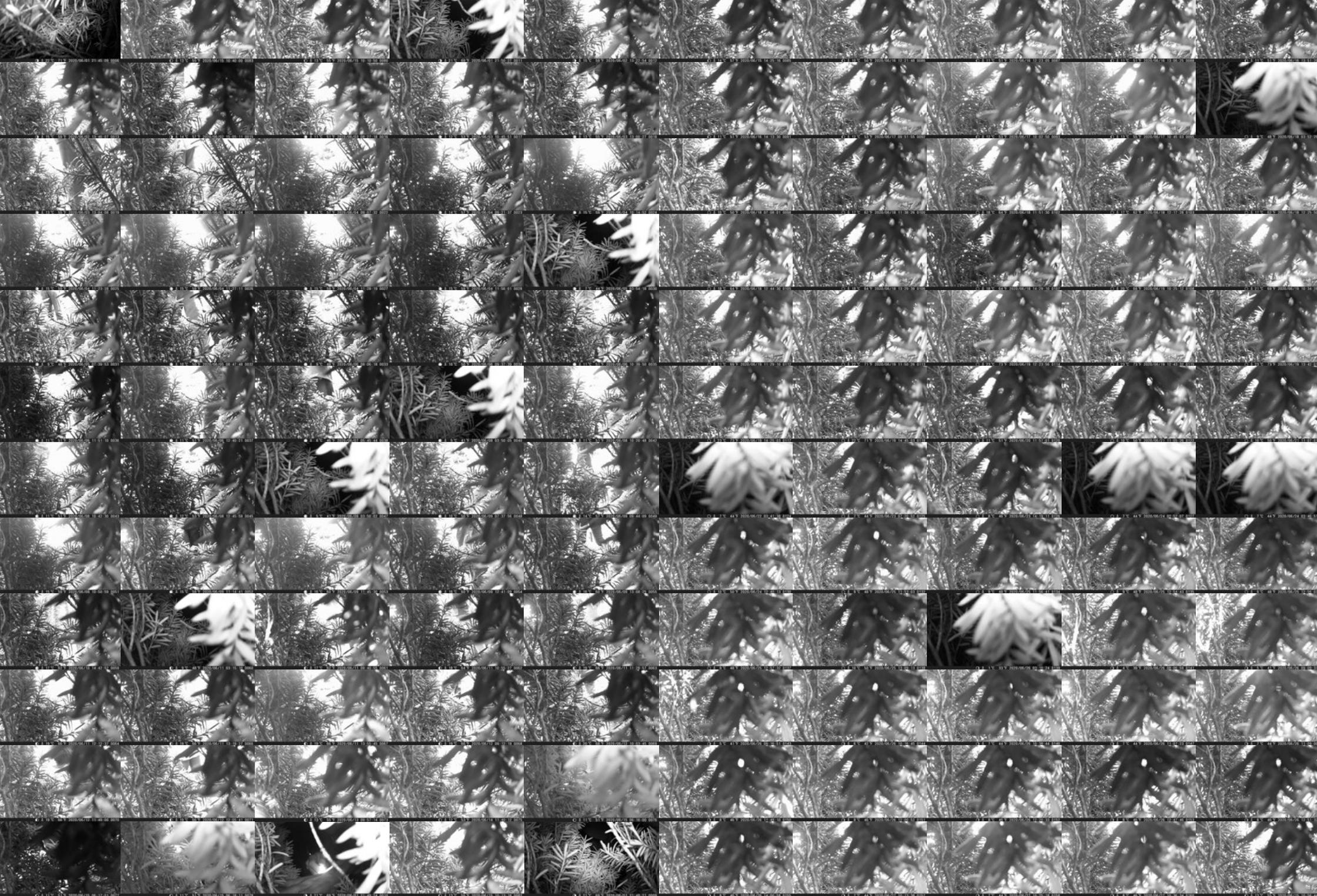
Standstreifen. Rettungsgasse. Zwischenraum. Ein Parkplatz in der Innenstadt.  
Kopfsteinpflaster Katzensprung zum Trampolin  
Karrieren gibts im Sonderangebot

Elitenmangel das Spiegelbild  
die Garderobe im Tiefschlaf  
Valium für die Massen  
Angst bleibt Angst  
Lachen unter Vorbehalt

Schöne Locken feuchtes Haar  
Einer frisst dem anderen das Tageswerk vom Kopf  
es wird keinen Kran geben  
es wird keine Schaufel geben  
es wird kein Gerüst

Zeig dich auf dem Hof mein Bärchen, will Küsse sehen, will nacktheit  
spüren, magres Fleisch an den Lippen einer Apparatur aus dem 16.  
Jahrhundert. Lisa  
Mona Vinci –  
Systemverlust –  
Körperstudien.  
Frisch vom  
Verlag gedruckt.





# Impressum

## **Textnachweise**

Textrechte liegen bei Neues  
Sozialdrama Kunst

## **Bildnachweise**

Bildrechte liegen bei Neues  
Sozialdrama Kunst

## **Herausgeber**

Theaterakademie  
August Everding,  
München

## **Präsident**

Prof. Hans-Jürgen Drescher

## **Künstlerische Direktorin**

Gabriele Wiesmüller

## **Geschäftsführender**

### **Direktor**

Dr. Stefan Schmaus

## **Technischer Direktor**

Peter Dültgen

## **Leiterin Kommunikation**

Dr. Sabrina Betz

## **Redaktion**

Neues Sozialdrama Kunst

## **Lektorat**

Nicole Steiner

## **Grafik Design**

Florian Fischer,  
Eva Schlotter

